



SECTION A

Listening Comprehension (15 marks)

Passage 1

Listen to the 2 conversations carefully and answer the following questions.

1. Über welches Fach sprechen die Personen im Dialog?

_____ (1 mark)

2. Wie heißt Edgars Lehrerin?

_____ (1 mark)

Passage 2

3. Wie viele Personen sprechen?

_____ (1 mark)

4. Wo spielt die Szene?

_____ (1 mark)

Passage 3

Listen carefully and answer the following questions by indicating whether the statements are true (R) or false (F).

5. Olli und Sofia sind Nachbarn.

6. Sofia hat einen kleinen Bruder.

7. Olli kommt auf eine andere Schule.

8. An der neuen Schule muss Olli nur lernen.

9. Am abend fragt Sofia ihre Mutter.

10. Olli hat Probleme der Konzentration.

R	F

(6 marks)

Passage 4

Listen carefully to the passage and answer the following questions.

11. Wer übernimmt den 800 Meter – Lauf?
..... (1 mark)
12. Welches Mädchen macht den 100 Meter – Lauf?
..... (1 mark)
13. Was macht Anita?
..... (1 mark)
14. Wann findet der Wettbewerb statt?
..... (1 mark)
15. Um wieviel Uhr treffen Ngugi und Kiprop den Trainer?
..... (1 mark)

SECTION B (20 marks)

Write a letter or an essay of about 220–250 words on any **ONE** of the following topics in the pages provided.

1. Dein Freund/Deine Freundin in Deutschland möchte etwas über den Tourismus in deinem Heimatland wissen. Schreibe ihm/ihr darüber und beantworte folgende Fragen in seinem/ihrer Brief.
 - Welche Rolle spielt der Tourismus in der Wirtschaft deines Landes?
 - Zu welchen Zeiten kommen die meisten Touristen und warum?
 - Welche Attraktionen bietet das Land diesen Touristen?
 - Hat der Tourismus auch Nachteile? Welche?
 - Wie kann man die Probleme im Tourismus lösen?
2. Schreibe einem deutschen Brieffreund/einer deutschen Brieffreundin über die Gemeinsamkeiten oder Unterschiede zwischen einer deutschen Familie und einer Familie in deinem Heimatland und berücksichtige dabei folgendes:
 - Größe der Familie;
 - Berufstätigkeit der Eltern und Geschwister;
 - Freizeitaktivitäten der Familienmitgliedern;
 - Teilung der Arbeit im Hause;
 - Familienfeste.
3. Erzähle einem deutschen Brieffreund/einer deutschen Brieffreundin in einem Brief von folgenden:
 - Welches Verkehrsmittel benutzen die meisten Leute in deinem Heimatland und warum?
 - Welches ist dein Lieblingsverkehrsmittel und warum?
 - Welche Verkehrsprobleme existieren in deinem Heimatland?
 - Was hat die Regierung schon über solche Probleme getan?
 - Welche anderen Lösungen siehst du persönlich?
4. Schreibe einen Aufsatz über das Thema: „Mein Leben als Grundschulkind“.

SECTION I: Grammar (20 marks)

A Using the given elements, construct sentences using the reflexive verbs given.

EXAMPLE: Du / sich rasieren / alle vier Tage
Du rasierst dich alle vier Tage.

- 1 Ihr / sich interessieren / für / die neuen Romane.
- 2 Du / sich freuen / auf / die Reise nach Deutschland.
- 3 Julia und Anne / sich umarmen / am Flughafen.
- 4 Ich / sich verlaufen / in der neuen Gegend.
- 5 Mein Bruder und ich / sich verstehen / sehr gut.
- 6 Der alte Herr / sich aufregen über / das schlechte Benehmen der Matatufahrer.

B Rewrite the following sentences using the given conjunctions. Use a conjunction only once.
(*obwohl, denn, dass, weil, damit*)

EXAMPLE: Es regnet furchtbar. Trotzdem spielen die Kinder auf dem Hof.
Obwohl es furchtbar regnet, spielen die Kinder auf dem Hof.

- 7 Die Mutter versteckt das kaputte Spielzeug. Ihr Kind soll es nicht finden.
- 8 Ihr sollt lieber im Schatten feiern. Ihr kriegt sonst Sonnenbrand.
- 9 Der Patient soll jeden Tag einen Spaziergang machen. Die Ärztin hat es empfohlen.
- 10 Muriuki fährt nach Sansibar. Mombasa gefällt ihm aber lieber.
- 11 Der Eintritt für Studenten ist ermäßigt. Weisst du das?

C Supply responses in the present perfect tense.

EXAMPLE: Dr. Odipo verschreibt immer Schmerztabletten.
Aber diesmal *hat er keine Schmerztabletten verschrieben.*

- 12 Paul unterbricht die Lehrerin im Unterricht.
Aber heute
- 13 Der Schüler vergisst normalerweise seine Hausaufgaben.
Aber diesmal
- 14 Der Manager unterschreibt keine Einladungsbriefe.
Aber diesmal

15 Der Milchman steht immer sehr früh auf.

Aber heute

16 Normalerweise bekommt kein Lehrer einen Preis.

Aber dieses Jahr

D Rewrite the following sentences using relative clauses

EXAMPLE: Der Raum ist geschmackvoll dekoriert. Wir haben in dem Raum gewartet.
Der Raum, *in dem wir gewartet haben*, ist geschmackvoll dekoriert.

17 Der Zug kommt in wenigen Minuten. Wir warten auf ihn.

18 Die Frau ist sehr dankbar. Unsere Lehrerin hat ihr geholfen.

19 Die Frage ist kompliziert. Du hast die Frage gestellt.

20 Das Matatu hat einen Unfall gehabt. Der Tourist hat das Matatu genommen.

21 Die Bücher gehören in die Bibliothek. Sie liegen schon drei Tage auf deinem Tisch.

E Negate the following sentences using *kein-*, *nicht* or the antonym of the adjective or adverb appropriately.

EXAMPLE: Freitag ist ein guter Tag für die Debatte.
Freitag ist *kein* guter Tag für die Debatte.

22 Das Komitee hat viel Geld.

23 Herr Mwatela ist ein schlechter Manager.

F Transform the following sentences into reported speech.

EXAMPLE: Momanyi fragt seinen Vater: „bleiben wir in den Ferien wieder zu Hause?“
Momanyi fragt seinen Vater, ob sie in den Ferien wieder zu Hause bleiben.

24 Der Gast fragt die Kellnerin: „Ist der Tisch am Fenster frei?“

25 Frau Kilel fragt ihren Mann: „Lädst du auch Familie Matano ein?“

26 Herr Okech sagt den Schülern: „Ihr seid sehr laut!“

27 Auma sagt der Touristin aus Deutschland: „Man kann im City Markt Fisch kaufen.“

28 Der Passant fragt die Polizisten: „Könnten Sie mir bitte den Weg beschreiben?“

G Supply the superlative forms of the adjectives given in brackets at the end of each sentence.

EXAMPLE: Der Kilimandscharo ist der Berg Afrikas. (hoch)
Der Kilimandscharo ist der *höchste* Berg Afrikas.

- 29 Fußballspieler sind vielleicht die Sportler in Europa. (bekannt)
- 30 Martina Hingis war einmal die Tennisspielerin der Welt. (gut)
- 31 Du trinkst hier den Kafee in der Welt. (fein)
- 32 Die langsamer Lerner sind nicht immer die (dumm)
- 33 Das Buch in dieser Buchhandlung kostet 2000 Schilling. (teuer)
- 34 Die Tankstelle liegt 500 meter von hier entfernt. (nah)

H *Complete the sentences using the correct conjugation of the verb given at the end of each sentence in the simple past tense (Präteritum).*

EXAMPLE: Die Kinder eine lange Pause. (haben)
Die Kinder **hatten** eine lange Pause.

- 35 Familie Mbogori letztes Jahr nach Uganda. (fahren)
- 36 Das Konzert um Uhr abends. (beginnen)
- 37 Ihr eure Ausweise nicht. (vergessen)
- 38 Die Kellnerin das Brathähnchen mit Pommes frites und Salat. (empfehlen)
- 39 Wir oft im Sandkasten, als ich klein war. (spielen)
- 40 Zu seinem Geburtstag er alle seine Klassenkameraden (einladen)

SECTION II: Reading Comprehension (20 marks)

A *Read the following text and answer the questions that follow.*

KEINE LUST AUF SCHULE

Der 26-jährige Nürnberger Polizist P. Carsten hat schon einige Erfahrungen mit Schulschwänzern gesammelt. An diesem Morgen gegen 10.00 Uhr beobachtet er einen Jugendlichen, der in der Elektronikabteilung eines großen Kaufhauses herumbummelt. „Ich habe heute frei, weil die Lehrer eine Konferenz haben“, erzählt er dem Beamten. Nach einem Anruf in der Schule stellt sich heraus, dass der 15-jährige Moritz schon seit 8.00 Uhr im Unterricht sitzen müsste.

Sie vergnügen sich in Kaufhäusern, Internet-Cafés und Fußgängerzonen, während sich ihre Schulkameraden mit schwierigen Aufgaben und Aufsätzen beschäftigen müssen. Etwa 400 000 Schüler schwänzen in Deutschland den Unterricht. Das bedeutet, dass jedes zehnte Kind wöchentlich mindestens sieben Unterrichtsstunden versäumt, weil es keine Lust hat, zur Schule zu gehen.

Weil die Zahl der Schulverweigerer ständig steigt, hat man bereits 1998 in Bayern das „Nürnberger Modell“ gestartet. Zwei Jahre später folgte die fast identische „Münchner Schulschwänzer Initiative“. Auch andere deutsche Großstädte orientierten sich an diesem Modell.

- 15 So fahren Polizeibeamte morgens durch die Innenstädte und suchen an bekannten Jugendtreffpunkten – beispielsweise in Elektronikabteilungen großer Kaufhäuser oder Einkaufszentren – nach möglichen Schulschwänzern. Sie fragen die Schüler, warum sie nicht im Unterricht sind und rufen dann in der Schule an, um ihre Angaben nachzuprüfen. Wenn die Polizei herausfindet, dass die Jugendlichen die Schule schwänzen, nimmt sie ihre Personalien auf und bringt sie gleich mit ihrem Wagen zur Schule.

Nicht alle sind mit diesen strengen Maßnahmen einverstanden, aber die Verantwortlichen halten sie für sinnvoll und wichtig. Sie sind der Meinung, dass es eine Partnerschaft zwischen Schule und Polizei geben muss, da Jugendliche häufig Kriminelles tun, wenn sie die Schule schwänzen.

- 25 Laut Kriminalstatistik stahlen 15 753 Schüler im vergangenen Jahr während der Unterrichtszeit CDs, Batterien, Kleidung, Schmuck usw. 61 Prozent der jugendlichen Kriminellen waren zwischen 14 und 18 Jahren alt.

- 30 „Das Wegbleiben vom Unterricht ist in vielen Fällen ein Zeichen dafür, dass zu Hause nicht alles in Ordnung ist“, sagen Kinder- und Jugendpsychologen. „Häufig nehmen die Eltern die Schulpflicht nicht so ernst und erlauben ihren Kindern, ruhig mal im Bett zu bleiben, wenn sie keine Lust auf die Schule haben. Oder sie haben keine Kontrolle über den Schulbesuch ihrer Kinder, weil sie berufstätig sind.“

Now answer the following questions on the text using the spaces provided.

- 1 Sagt der 15-jährige Moritz dem Polizisten die Wahrheit oder belügt er ihn? Begründe deine Meinung. (1 mark)
- 2 Wo begegnet man die Schüler, wenn sie im Unterricht fehlen? (1 mark)
- 3 Warum schwänzen einige Schulkinder die Schule? (1 mark)
- 4 Aus welchem Grund wurde das Nürnberger Modell gestartet? (1 mark)
- 5 Wie funktioniert das Nürnberger Modell? (3 marks)
- 6 Warum finden manche Leute dieses Modell sinnvoll und wichtig? (1 mark)
- 7 Was meinen Kinder- und Jugendpsychologen über das Schuleschwänzen? (1 mark)
- 8 Inwieweit sind die Eltern auch daran Schuld, dass ihre Kinder die Schule schwänzen? (1 mark)

B Read the following text and answer the questions that follow.

DIE DREI BRÜDER UND DER SCHLAF

Der alte Bauer war gestorben, und seine beiden ältesten Söhne kümmerten sich um nichts, nur der Jüngste blieb zurück und saß weinend die Nacht durch am Totenbett. Erst als die Sonne aufging, schlief er erschöpft ein.

5 Als die Brüder ihn am Morgen mit Tränen in den Augen schlafend fanden, sagten sie zueinander: „Um so besser, wenn er schläft, dann können wir die Erbschaft zwischen uns teilen.“ Sie waren so geizig und herzlos, dass sie sich freuten, ihren eigenen Bruder zu betrügen. Der eine nahm das Haus und die Felder, der andere die Ställe und das Vieh. Als der Jüngste aufwachte, riefen sie höhnisch: „Du hast geschlafen, während wir die Erbe teilten – als einziges erbst du den Schlaf!“

10 Die Dorfbewohner waren erstaunt, dass der Jüngste diese Ungerechtigkeit wortlos hinnahm, er schien seine Brüder sogar heimlich auszulachen.

15 Während sich die Brüder an die Tagesarbeit in Feld und Stall machten, legte er sich in den Schatten und schlief weiter. Es war heiß, und die Brüder mußten schwer arbeiten, fehlte ihnen doch die Hilfe des Vaters und des Bruders. Abends aßen sie schnell einen Bissen, und da sank der eine in der Kammer und der andere draußen im Stall beim Vieh todesmüde aufs Lager.

20 Als der älteste Bruder in der Kammer eingeschlafen war, wurde er plötzlich durch einen lauten Ruf geweckt. „Wach auf, wach auf, den Schlaf hab' ich allein geerbt!“ Wütend richtete sich also der Geweckte empor, aber immer, wenn er wiedereinschlafen wollte, rief der jüngste Bruder: „Wach auf, wach auf, der Schlaf gehört mir allein!“ Und so ging es viele Tage. Der Jüngste arbeitete nicht, er schlief am Tag und ließ seine müden Brüder nachts nicht ruhen. Immer wieder hörte man seinen Ruf: „Der Schlaf gehört mir allein!“

Alle Dorfbewohner waren auf der Seite den Jüngsten. „So geht es, wenn man den Schlaf verachtet“, sagten sie zueinander, „das ist die gerechte Strafe für die Bösewichte.“

25 Schließlich wurden die Brüder so müde, dass sie nicht mehr arbeiten konnten. Da gingen sie zum Dorfältesten, um sich zu beschweren, und er befahl ihnen, schleunigst alles noch einmal gerecht zu teilen. Und dem guten Rat mußten sie wohl folgen, sonst wäre ihr ganzes Erbe verkommen. In Afrika aber erzählt man sich ihre Geschichte bis zum heutigen Tag.

Now answer the following questions on the text using the spaces provided.

- 1 Welchen Plan hatten die zwei älteren Brüder, als der Jüngste schlief?
(1 mark)
- 2 Was hat jeder Sohn geerbt?
(3 marks)
- 3 Was haben die drei Brüder mit ihrer Erbschaft gemacht?
(3 marks)
- 4 Warum hat der Jüngste die älteren Brüder immer geweckt?
(1 mark)
- 5 Warum waren die Dorfbewohner auf der Seite des Jüngsten?
(1 mark)
- 6 Wie haben die älteren Brüder das Problem der Erbschaft gelöst?
(1 mark)